FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Erbauliche Lieder

Opfergeldt, Friedrich

Magdeburg, MDCCXXXIII.

VD18 13255347

Von der Menschwerdnung Christi.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206032

Visual Library

ben gleich auch gute Früchte bringen, und aus der Welt nach deinem Reich im Glauben eifrig ringen; Laß uns durch wahre Reu und Buß auch täglich mit dir sterben, demnach der Alte Adam muß bis auf den Grund verderben, soll man dein Reich ererben.

8. Hilff, daß ich diesen Gnaden-Bund der Tauffe nie vergesse, und sich kein freches Hertz und Mund zu schmähen ihn vermesse: Die Tauffe muß in Angst und Pein, ja wenn wir gehn von hinnen, HErr, unser Trost und Freude seyn, das heist der Welt entrinnen, den Himmel zu gewinnen. Joh. Rist.

Abend-Lied.

154. M. Herr unser Gott.

Der Tag ist hin. Mein JEsu bey mir bleibe. O Seelen-Licht, der Sünden Nacht vertreibe. Geh auf in mir, Glantz der Gerechtigkeit! Erleuchte mich, ach HErr, denn es ist Zeit.

2. Lob, Preiß und Danck sey dir, mein GOtt, gesungen, dir sey die Ehr, daß alles wohl gelungen nach deinem Raht; ob ichs gleich nicht verstieh, du bist gerecht, es gehe wie es geh.

3. Nur eines ist, das mich empfindlich quälet, Beständigkeit im Guten mir noch fehlet, das weist du wohl, o Hertzens-Kündiger! Ich strauchle noch wie ein Unmündiger.

4. Vergib es, HErr, was mir sagt mein Gewissen! Welt, Teufel, Sünd hat mich von dir gerissen. Es ist mir leid, ich stell mich wieder ein, da ist die Hand, du mein und ich bin dein.

5. Israels Schutz, mein Hüter und mein Hirte, zu meinem Trost dein sieghafft Schwerdt umgürte. Bewahre mich durch deine grosse Macht, wann Belial nach meiner Seelen tracht.

6. Du schlummerst nicht, wann matte Glieder schlaffen: Ach! laß die Seel im Schlaff auch Gutes schaffen. O Lebens-Sonn! erquicke meinen Sinn, dich laß ich nicht; mein Felß! der Tag ist hin.

Von der Menschwerdung Christi.

155. Mel. Meinen JEsum laß ich nicht.

GOttes und Marien Sohn, liebster JEsu, sey willkommen! der du selber in Person, unsre Menschheit angenommen! Rette mich aus aller Noth, o mein Bruder und mein GOtt.

2. Wir empfinden alle noch, was uns Adam hat verlohren: und auch ich bin in dem Joch seiner Missethat gebohren; aber jetzt hoff ich auf dich, andrer Adam, ändre mich!

3. Du bist worden was ich bin, laß mich auch was du bist, werden! nimm das Elend von uns hin, das die Menschen plagt auf Erden: und gib mir von deinem Heil mein Erlöser! auch ein Theil.

4. Aus dem Himmel kommst du her, hilff mir Armen aus der Hölle! nur ein Stall ist dir noch leer, aber gib mir eine Stelle, unter denen, die bey dir wohnen werden für und für.

5. Steckt mein Hertz in böser Lust, hilff mir, daß es so nicht bleibe: wohne selbst in meiner Brust, wie in deiner Mutter Leibe: Bis es ganz mit dir erfüllt, kriege GOttes Ebenbild.

6 Jetzt bist du ein Menschen-Sohn, mache mich zu GOttes Kinde, daß ich stets für seinem Thron einen Vater an ihm finde:

de: Er sey mir auch nicht mehr feind, denn ich bin sein naher Freund.

7. Deine Windeln waren klein, und zu schlecht für solche Glieder: hülle meine Sünden ein, denn sie sind mir selbst zuwider, und dein Geist, der alles kan, zieh uns JESUM Christum an.

8. Ach dein Elend ist sehr groß, denn du liegest in der Krippe! trage mich in GOttes Schooß, wenn man künfftig mein Gerippe, es sey zeitlich oder spät, leget auf ein hartes Bret.

9. Wenn der Teufel sich erbost auf der Menschen ihren Orden, bleibe das mein gantzer Trost, daß GOtt selbst ein Mensch ist worden, ich bin dein mit Leib und Seel. Hilff mir, mein Immanuel!

10. Nun ich weiß, es wird geschehn gib nur, daß wir alle glauben, und hinfort durch kein Versehn, dieser Wohlthat uns berauben: Hilff auch, daß ich Lebenslang sage deinem Namen Danck.

156. Wel. Nun lob mein Seel den HErren.

O Wohlfart über alle, nun weiß der Mensch von keiner Noth: in einem finstern Stalle sieht man den unsichtbahren GOtt. Der Schöpffer aller Sachen wird eine Creatur, und schläffet, wenn wir wachen, in einer Windelschnur. Er hat ihm angeleget mein armes Fleisch und Blut, und eine Krippe träget das allerhöchste Gut.

2. Woher in diesem Kleide, du reicher HERR der grossen Welt? hat man vor Gold und Seide nur Heu und Stroh auf dich bestellt? was soll ich denn gedencken, daß du hier liegst und schreyst? kan dich die Mutter trincken, der du uns alle speist? O fremder Gast der Erden, für dich ist das zu schlecht, ein solches Kind zu werden, und so ein armer Knecht.

3. Es hat dich ja gereuet, daß du die Menschen hast gemacht. Und nun bist du erfreuet, daß dich ein Mensch zur Welt gebracht. Ach! sage doch mein Leben, war dir ohn mich nicht wohl, kan dir der Mensch was geben, daß er nicht sterben soll? und ist es deiner Liebe unmöglich und zu schwer, daß sie im Himmel bliebe, und ich verlohren wär.

4. Ja freylich, liebster Bruder, ich bring dich in die Welt herein; dein Creutze soll mein Ruder, dein Grab einmahl mein Schiffgen seyn, das mich im Himmel führe: drum kommst du gar zu mir, du öffnest mir die Thüre, und holst mich heim zu dir. Dir nimmst du meine Sünden, mein Elend, meine Pein, daß ich soll Freude finden. Wie kanst du besser seyn!

5. O JEsu, mein Erretter, hab ewig Danck für deine Treu; nun bin ich vor den Wetter der schweren Rache GOttes frey. Du schreibst mich in den Orden der Auserwählten ein, und bist mein Bürge worden. Ich will dein Diener seyn. Ich liebe dich von Hertzen weit über alles Gold, und weiß von keinen Schmertzen, wenn mir mein JEsus hold.

6. Dir, Vater aller Gnaden, auch dir sey Danck für deinen Sohn du wendest meinen Schaden, und hilffst mir wunderlich davon. O! daß ich dein Geschencke mit nichts vergelten